

# Wie ist das internationale Kräfteverhältnis?

Die gegenwärtige internationale Lage wird durch das unentwegte Wachstum der Kräfte des Friedens, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus gekennzeichnet. Der XXIII. Parteitag der KPdSU beweist eindeutig und optimistisch, daß die Kräfte des Friedens und des Sozialismus die Haupttendenz der internationalen Entwicklung bestimmen.

Im hartnäckigen Ringen ist es den wahrhaft revolutionären Kräften gelungen, den Ausbruch eines atomaren Weltkrieges zu verhindern. Sie streben gleichzeitig danach, die Entwicklung weiter zugunsten der sozialistischen Länder, der nationalen Befreiungsbewegung und der internationalen Arbeiterklasse zu beeinflussen, um solche Bedingungen zu schaffen, die ihren friedlichen Interessen und Zielen entsprechen. Dieses Ziel ist nur durch den unermüdlichen Kampf aller Abteilungen der revolutionären Bewegung gegen den gemeinsamen Feind aller Völker, den Imperialismus, zu erreichen.

Die entscheidende Rolle spielt dabei die ständig wachsende Macht und Autorität der Gemeinschaft der sozialistischen Länder. Sie übt den bestimmenden Einfluß auf den Verlauf des internationalen Klassenkampfes - und auf die Entwicklung und Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt aus. Sie erobert immer festere Positionen im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus. Die vielfältigen außenpolitischen und nationalen Aktionen der DDR bestätigen, daß auch in Deutschland die Kräfte des Friedens und des Sozialismus die Initiative in der Hand haben.

### Wachsendes ökonomisches Potential

Das wichtigste Ergebnis der vergangenen Jahre ist die bedeutende Erhöhung des ökonomischen Potentials der sozialistischen Länder, das

Wachsen des Wohlstandes und der Kultur der Völker sowie die Festigung der Verteidigungskraft der sozialistischen Gemeinschaft. Durch das hohe Tempo des ökonomischen Wachstums erhöht sich unaufhörlich der Anteil der sozialistischen Länder an der Weltindustrieproduktion. Gegenwärtig erzeugen die sozialistischen Länder bei einem Anteil von 34,4 Prozent an der Weltbevölkerung etwa 40 Prozent der Weltindustrieproduktion. Von außerordentlicher Bedeutung sind dabei die hervorragenden wirtschaftlichen Erfolge der Sowjetunion, die mehr als 50 Prozent der Industrieproduktion des sozialistischen Weltsystems erzeugt, d. h. fast ein Fünftel der gesamten Industrieerzeugnisse der Welt. Ein wichtiger Ausdruck der Erfolge der sozialistischen Länder bei der Entwicklung ihrer materiell-technischen Basis ist das hohe Wachstumstempo der gesellschaftlichen Produktion.

Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Industrieproduktion betrug in den sozialistischen Ländern in den Jahren 1958 bis 1964 10,4 Prozent, in den kapitalistischen Ländern dagegen nur 5,4 Prozent. Der Umfang der Industrieproduktion der sozialistischen Länder erhöhte sich 1965 ungefähr um 9 Prozent. Ein hohes Wachstumstempo haben besonders die führenden Industriezweige aufzuweisen. Während diese Zweige in den USA von 1958 bis 1964 eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 3,2, Großbritannien von 2,1 und Westdeutschland von 4,6 Prozent aufweisen konnten, betrug sie in der Sowjetunion 8 Prozent und in der DDR 7 Prozent. Damit haben sich in beiden Ländern die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution und für neue Erfolge im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus weiter verbessert.